

## 10. Gebot

Das 10. Gebot lautet (2. Mose 20,17):

*17. Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses.  
Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts,  
noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels,  
noch alles, das dein Nächster hat.*

Der Paralleltext aus der Abschlussrede Moses besitzt eine andere Reihenfolge (5. Mose 5,21):

*21. Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Weib.  
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd,  
Ochsen, Esel, noch alles, was sein ist.*

Luthers Aufteilung dieses Gebotes in zwei Gebote ist also nicht mit zwei oder drei Textzeugen (5. Mose 19,15) aus der Heiligen Schrift belegbar. Auch der Apostel Paulus zitiert dieses Gebot in seinem Brief an die Römer (Römer 7,7) als ein einziges Gebot. Der reformatorische Grundsatz „*sola scriptura*“, also: „*allein die Schrift*“ wurde somit historisch bei Luther gar nicht durchgehalten. Eine Reform der Reformation ist daher naheliegend.

In seiner Bergpredigt konkretisiert unser Herr Jesus Christus das 10. Gebot bezüglich des Ehebruchs (Matthäus 5,27-28):

*27. Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.  
28. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansieht, ihrer zu begehren,  
der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.*

Jesus hebt durch ein Zitat des 10. Gebotes *nicht* das 7. Gebot auf. Die Formulierung „*ich aber sage euch*“ ist kein Bruch mit dem mosaischen Gesetz, sondern dessen Unterstreichung im Gegensatz zur etablierten Tradition. Auch Jesus Christus trat als *Reformator* auf.

Das 10. Gebot rundet die 10 Gebote ab, indem der Neid als Ursache von sehr viel Sünde deutlich gemacht wird. Ob mit *nicht begehren* auch der Kaufrausch eingeschränkt wird, darf erörtert werden: Spätestens, wenn das Geld ausgegangen ist und der gewohnte Kaufrausch zum Diebstahl verführt, ist außer dem 10. Gebot auch noch das 8. Gebot übertreten. Wer gerne zu schnell fährt, der wird auch immer wieder „*geblitzt*“. Diese Unannehmlichkeit lässt sich *nur* dadurch abstellen, dass das Fahrverhalten wieder an den Fahrstil aus der Fahrschule angepasst wird. Der Apostel Johannes schreibt dazu (1. Johannes 5,3):

*3. Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten;  
und seine Gebote sind nicht schwer.*

Wer das 10. Gebot beherzigt, der befolgt dadurch viele andere Gebote automatisch. In der heutigen Zeit kommt es vor, dass Menschen, die einen gut bezahlten Arbeitsplatz haben, sich trotzdem auf eine vermeintlich bessere Stelle bewerben. Andere sind gut verheiratet und immer noch auf der Suche nach dem nächsten Partner. Die große Ernüchterung folgt dann bald dem unnötigen Wechsel. Es ist viel wichtiger, dass wir lernen, mit dem jeweils Vorhandenen zufrieden zu sein, als nach etwas vermeintlich Besserem Ausschau zu halten. Auch eine Krankheit, eine Behinderung, ein zu pflegender Verwandter oder sogar ein unverkäufliches Haus können uns zum Bleiben zwingen und vor viel Unheil bewahren.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2014Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2014)